

Masterplan Konversion "Eine Perspektive für Hameln"

2. Stadtentwicklungsforum 'Themendialog'

28.05.2015, 18.00 - 20.30 Uhr, Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums

Ablauf

- 1 Begrüßung und Einleitung
- 2 Ablauf und Ziele der Veranstaltung
- 3 Kurzvortrag: Aktueller Stand Masterplan Konversion
- 4 Wandelgang-Diskussion in Themenecken
 - Grünes Hameln! – Grünflächen, Naherholung und Naturschutz
 - Umwelt- und klimafreundlich! – Verkehr, Wirtschaft und Energie
 - Junges Hameln! – Bildung, Sport und Generationen
- 5 Vorstellung der Diskussionsergebnisse und nächste Schritte
- 6 Ausblick und Abschluss

Anhang

- PowerPoint-Präsentation der Veranstaltung (separate Anlage)
- Anwesenheitsliste

1 Begrüßung und Einleitung der Veranstaltung

[Herr Aden, Stadtbaurat Hameln]

Herr Aden begrüßt die rund 35 Teilnehmenden des 2. Stadtentwicklungsforums in der Aula des Albert-Einstein-Gymnasiums. Er begrüßt außerdem das Moderatorenteam Karolin Thieleking, Caroline Welpinghus und Jochen Rienau von KoRiS - Kommunikative Stadt- und Regionalentwicklung.

Die im Stadtgebiet frei werdenden Flächen durch den Abzug des britischen Militärs stellen weiterhin für die Stadt eine positive aber große Herausforderung dar. Bereits im Bürgerdialog und im 1. Stadtentwicklungsforum wurden zahlreiche Nachnutzungsoptionen gesammelt und diskutiert. Seither hat die Stadt Hameln weitere Gespräche geführt und die Machbarkeit der erarbeiteten Ideen ausgelotet, sodass sich die Ansatzpunkte für mögliche Nachnutzungen verdichten. Diese sind in den nächsten Planungsschritten eingeflossen. Es gilt nun, die Ergebnisse der bisherigen Planungen weiter zu diskutieren. Herr Aden bittet daher alle Beteiligten um weitere Einschätzungen, Ideen und Anregungen.

2 Ablauf und Ziele der Veranstaltung

[Frau Thieleking, KoRiS]

Frau Thieleking erläutert Ablauf und Ziele des 2. Stadtentwicklungsforums:

- Vorliegende Gutachten und aktuelle Planungen zur Konversion vorstellen
- Ergebnisse des 1. Stadtentwicklungsforums reflektieren und vertiefen
- Städtebauliche Entwürfe diskutieren und Einschätzungen aufnehmen

- Nächste Schritte zur Umsetzung abstimmen sowie über die weitere Beteiligung von Zielgruppen und Akteuren austauschen

3 Kurzvortrag: Aktueller Stand Masterplan Konversion

[Frau Klank, Stadt Hameln]

→ (siehe PowerPoint-Präsentation in der Anlage)

Frau Klank gibt einen Überblick über den Stand der bisherigen Planungen sowie zentrale Ergebnisse aus weiterführenden Gutachten und Erhebungen. Sie geht dabei auf die einzelnen Konversionsstandorte ein und erläutert wie die Hinweise aus dem Bürgerdialog und dem 1. Stadtentwicklungsforum eingeflossen sind. Städtebauliche Entwürfe liegen inzwischen für das Linsingenquartier sowie die Depotstandorte Bailey- und Gundolph Park vor. Weiterhin ist ein Verkehrsgutachten in Erstellung, das die verkehrliche Erschließung dieser Standorte näher untersucht. Das zuständige Büro SHP Ingenieure stellt die Zwischenergebnisse der Entwurfsfassung in der Wandelgang-Diskussion zum Einstieg in das Thema 'Verkehr, Wirtschaft und Energie' kurz vor (siehe TOP 4).

4 Wandelgang-Diskussion in Themenecken

In Gruppen aufgeteilt diskutieren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer nacheinander in drei Themenecken die bisherigen Ergebnisse und Planungen. In einem rotierenden Verfahren betrachten sie dabei alle Standorte aus Sicht des jeweiligen Themenschwerpunktes:

- Grünes Hameln! – Grünflächen, Naherholung und Naturschutz
- Umwelt- und klimafreundlich! – Verkehr, Wirtschaft und Energie
- Junges Hameln! – Bildung, Sport und Generationen

Aufgaben- und Fragestellungen:

- ⇒ Hinweise, Anregungen, Fragen zu den Entwürfen: Was gefällt? Was ist machbar? Wo sind noch Probleme? Wie sehen Lösungsvorschläge aus?
- ⇒ Nächste Schritte und Aktivitäten: Erste Vorschläge zur Umsetzung sammeln: Was, wie genau? Wer, mit wem?

Das Moderatoren-Team hält wichtige Zwischenergebnisse mit folgenden Symbolen fest:

- ✓ Zustimmung, machbar
- ! Wichtig
- ↔ Konflikte möglich
- ? Klärungsbedarf, Fragen



Ergebnisse der Wandelgang-Diskussion

1. Grünes Hameln! – Grünflächen, Naherholung und Naturschutz

Linsingenkaserne	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<p>Weiteren Ausgestaltung des Quartiersparks</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wasserflächen wünschenswert ▪ Hinweise zur Barrierefreiheit <ul style="list-style-type: none"> → viel Laub auf Fußwegen schwierig: möglichst Abstand bei der Wegeführung zu großen Laubbäumen berücksichtigen → Wegebeschaffenheit für Rollator geeignet → Blindenleitlinie, z.B. Schiene an der Rasenkante ▪ Pflegeextensive Bereiche vorsehen ▪ Grünachsen in Gesamtstadt umsetzen ▪ Baumkataster: Wie Baumbestand erhalten? <ul style="list-style-type: none"> → Bäume über Festsetzung im B-Plan sichern 	<p>Themenwohnen für alle Generation</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V.a. familienfreundlicher Wohnraum wünschenswert ▪ Standort für Seniorenwohnen schwierig, weite Wege z.B. zum Einkaufen, kaum Busanschlüsse sowie Zugang Basbergstr. über geplante Zufahrt aufgrund von Hanglage schwierig (z.B. Rollstuhl bergauf bzw. Rollator bergab ↙) <ul style="list-style-type: none"> → Einschätzung besser im Bailey-Park realisierbar (s.u.) → Nachtrag (Ergänzung der Stadt): Grundsätzlich liegen im Bereich Bushaltestellen, deren Zugang keine Hangproblematik aufweist (Haltestelle Justus-Kiepe-Str., zu erreichen über Mollerstr. / Haltestelle Lohmannstr., zu erreichen über Linsingenkaserne
Depotstandorte Gundolph Park und Bailey Park	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<p>Gundolph Park Skatepark (!)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ V.a. überdachte Halle (!), Höhe ausreichend ▪ In Verbindung mit Parcour-(Park) denkbar 	<p>Bailey Park Wohnpark: Mehrgenerationen Wohnen</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Altersgerechtes Wohnen besser als im Linsingenquartier, z.B. Nahversorgung besser ▪ mit jungem Wohnen vereinbar (z.B. gleiche Ansprüche für Kinderwagen und Rollatoren)
Nächste Schritte und Aktivitäten	
Vorschläge: Was, wie genau?	Wer, mit wem?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Barrierefreiheit weiterhin berücksichtigen ▪ Beteiligung von Jugendlichen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Beirat für Menschen mit Behinderung des LK könnte beraten ▪ Zusammenarbeit Jugendarbeit (Stadt) ▪ Klimotions

Upnor	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<p>Aufwertung und Zugänge für die Naherholung (✓)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Weg an der Weser ▪ Wohlfühlatmosphäre schaffen → kleinteilig und niedrigschwellig (Bsp. Strandkörbe aufstellen) ▪ Nordufer aufwerten, z.B. durch Gehölze (<i>siehe Nr.1 Stellwandfoto auf der nächsten Seite unten</i>) 	<p>Temporäre Freizeit- und Sonstige Nutzungen (!)</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Überschwemmungsbereich schränkt ein, keine bauliche Veränderung möglich ▪ Temporäre Nutzungen im Einklang denkbar (✓) <p>Mögliche "Freizeit- Attraktionen" (Ideensammlung):</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Wassersport (Anlegestelle möglich?) ▪ Wohnmobilstellplatz, insbesondere mit Bootsanhänger, Vorteile: Erreichbarkeit, Ver- und Entsorgung, Infrastruktur für Boote ▪ Festivals <p>Weitere Anregungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Park+Ride als Ausweichmöglichkeit/Ergänzung z.B. beim Weihnachtsmarkt (!) ▪ Unterführung für Fußgänger damit gute Anbindung an die Innenstadt (<i>siehe Nr.2 Stellwandfoto auf der nächsten Seite unten</i>)
Wouldham	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Pro Naturschutz (!) ▪ Viele Flächen für den Naturschutz vorgesehen, das entzerrt u.a. den Nachnutzungsdruck (✓) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Konzept zur Auenentwicklung (!) ▪ Alte Hallen: gewerbliche Nutzung möglich (?) Es liegen Anfragen vor (↔) → Stadt bietet an, Alternativen an anderen Standorten zu suchen ▪ Untermöglichkeiten für Kanusport möglich (?) Interesse Stadtjugendring, ggf. auch andere Standorte z.B. Upnor, möglichst in Wesernähe
Nächste Schritte und Aktivitäten	
Vorschläge: Was, wie genau?	Wer, mit wem?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Bedarf AK gründen bzw. bei Nutzungskonflikten (Naturschutz-Gewerbe) frühzeitig Gespräche führen 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Stadt, Interessenten, Verbände (BUND, Nabu)
Ravelin und weitere Standorte Wellhausen, Düth, Holtensen	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<p>Ravelin:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Frage: Solarpark wirtschaftlich (?): Kompensation erfordert hohe Kosten 	<p>Holtensen:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Anfragen für den Schießsport liegen vor ▪ Vorschlag: Bogenschießen

Zusammenfassung Grünflächen, Naherholung und Naturschutz

Die Planungen und Entwürfe finden grundsätzlich breite Zustimmung. Großes Interesse besteht an der weiteren Ausgestaltung der beiden Quartiersparks im Linsingenviertel sowie auf den Depotstandorten. Insbesondere die Skaterbahn im Gundolph Park sowie das Themenwohnen als Generationenwohnen im Bereich Bailey Park finden große Zustimmung. Für eine weitere Beteiligung der Nutzergruppen signalisieren die Jugendarbeit und der Beirat für Menschen mit Behinderung des Landkreises (beratend) ihr Interesse. Für die Naherholung und temporäre Freizeitangebote bietet sich der Standort Upnor direkt an der Weser an. Die Anwesenden unterstützen diese Überlegungen und bringen zahlreiche Vorschläge für eine temporäre Nutzung ein. Positiv fällt die Sicherung einzelner Flächen für den Naturschutz auf, was den Nachnutzungsdruck zusätzlich entschärft. Das

Konzept zur Auenentwicklung am Standort Wouldham wird von der Mehrheit der Anwesenden unterstützt. Wobei es auch Interesse an einer gewerblichen Nutzung gäbe. Hier signalisiert die Stadt Gesprächsbereitschaft, um eine Realisierung an anderen Standorten zu ermöglichen. Aus Sicht des Naturschutzes wird angemerkt, dass bei einer Entwicklung des Solarparks Ravelin zusätzliche Kosten für die erforderlichen Kompensationsmaßnahmen anfallen.



Upnor: Luftbild mit Anmerkungen aus der Diskussion

2. Junges Hameln! – Bildung, Sport und Generationen

Linsingenkaserne	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<p>Angebote</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Quartierspark (✓) ▪ Programm kino (✓) ▪ Spielflächen oder Spielplatz für <u>Kinder</u> berücksichtigen ▪ Sind sanitäre Anlagen geplant? <ul style="list-style-type: none"> → Liegt im Zuständigkeitsbereich der Bauherren ▪ Aktueller Sachstandsbericht der alten Sporthalle? <ul style="list-style-type: none"> → hoher Energiekosten, Sportvereine sind in Gesprächen mit dem LK; Halle ist für Schulsport nicht geeignet, fehlender Schwingboden, alte Technik Heizungen etc. ▪ Wird die Kantine weitergenutzt? <ul style="list-style-type: none"> → Zum jetzigen Zeitpunkt noch offen ▪ Ist weiteres Interesse an Bildungseinrichtungen für die Gebäude im Osten erwünscht? <ul style="list-style-type: none"> → Prinzipiell ja; die Mehrzahl der Blöcke wird vermutlich nicht erhalten, eine Prüfung auf Wirtschaftlichkeit läuft derzeit. 	<p>Gestalterische Aspekte</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung eines Platzes /einer "Mitte" im Quartierspark wünschenswert → Reliefstrukturen ▪ Gewisser gestalterischer Anspruch besteht → Wettbewerb initiieren ▪ Kunst/Kultur im öffentlichen Raum möglich? <ul style="list-style-type: none"> → prinzipiell möglich, Einrichtung von Ateliers ist zudem denkbar ▪ Wird das Gestaltungselement Wasser berücksichtigt? <ul style="list-style-type: none"> → In größerem Umfang gestaltet sich die Umsetzung schwierig, wie z.B. die Anlage eines Teiches o.ä. ▪ Sind Fahrrad-Stellplätze und Radwegführung bedacht? <ul style="list-style-type: none"> → wird berücksichtigt, ist Aufgabe des Bauherrn ▪ Ausreichende Anzahl an Sitzbänken sinnvoll (!)

Nächste Schritte und Aktivitäten	
Vorschläge: Was, wie genau?	Wer, mit wem?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wettbewerb zur Gestaltung des Areals ▪ Workshop zur Ideengewinnung für die Gestaltung des Quartiersparks veranstalten 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bürgerinnen und Bürger Hamelns ▪ Wichtige Institutionen/Akteure ▪ Spätere Nutzer (sobald diese feststehen) und Anwohner des Areals frühzeitig einbeziehen → Wichtig wäre eine breite Zielgruppe zu definieren und den Park/das Quartier auch aus Stadtteil-sicht zu betrachten
Upnor	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ temporäre Freizeitnutzung sinnvoll ▪ Unterbringungsmöglichkeiten für Kanus möglich (?), Jugendvereine hätten Interesse 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Offenes Freizeitgelände (Picknick-Park mit Grillstellen o.ä.) möglich?
Depotstandorte: Gundolph Park und Bailey Park	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Skaterpark, Dirt-Bike-Anlage (✓) ▪ Unterschiedliche Angebote (✓) ▪ Konkrete Umsetzung der geplanten Angebote erscheint schwierig, welcher Verein/Akteur kommt als Betreiber in Frage (↔) 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Paintball oder Lasertec möglich (?) ▪ Freilichtkino möglich (?) ▪ Spielflächen oder Spielplatz für <u>Kinder</u> berücksichtigen ▪ Wegeverbindung für Fußgänger- und Radverkehr über das gesamte Gelände (✓)
Nächste Schritte und Aktivitäten	
Vorschläge: Was, wie genau?	Wer, mit wem?
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gestaltung der Dirt-Bike-Anlage ▪ Entwicklung der überdachten Flächen → Möglicher Ansatz: Selbstverwaltung der Projekte durch Jugendliche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Verein Inline-Connection ▪ Jugendliche ▪ Stadtjugend-Ring ▪ Ggf. Bike-Shops und weitere Anbieter (Kontakt über Jugendpflege) ▪ "Schülerfirma" gründen, die Verantwortung übernimmt ▪ Deutscher Alpenverein (bei Umsetzung eines Boulder-/Kletterangebots)

Zusammenfassung Bildung, Sport und Generationen

Die Teilnehmenden begeben den Entwürfen der Stadt insgesamt mit großer Zustimmung. Insbesondere der Quartierspark wie auch die Ideen zu Angeboten für die Jugendlichen stoßen auf großes Interesse. Hinsichtlich der nächsten Schritte und Aktivitäten der Linsingenkaserne können sich die Teilnehmenden einen Wettbewerb zur Gestaltung des Areals vorstellen. Ein erster Schritt könnte die Veranstaltung eines Workshops sein, in der die Hamelner Bevölkerung wie auch spätere Nutzer und weitere relevante Akteure Ihre Ideen zur Gestaltung einbringen. Darauf aufbauend kann die Stadt den Wettbewerb ausschreiben. Die tatsächliche Umsetzung in Eigenregie der geplanten Angebote für die Jugendlichen auf den Depotstandorten schätzen die Teilnehmenden zunächst schwierig ein. Es gilt noch zu prüfen, wer die Zuständigkeit übernimmt und die Anlagen betreibt. Von Beginn an sollten Jugendliche und Vereine einbezogen werden, um nach und nach in Teilen Verantwortung im Sinne einer Selbstverwaltung übernehmen zu können.



3. Umwelt- und klimafreundlich! – Verkehr, Wirtschaft und Energie

Zum Einstieg stellt Daniel Seebo von SHP Ingenieure die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens vor, insbesondere die Erschließung der Linsingenkaserne und der Depotstandorte mit ÖPNV; Pkw und Fahrrad. Fragen und Antworten aus den Diskussionen sind in die nachfolgende Tabelle eingeflossen.

Linsingenkaserne	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Parkraum beachten (!) ▪ Parkflächen? Schülerparkplätze ESS? Bedarfe ausreichend gedeckt? (!?) <ul style="list-style-type: none"> → Hierfür gibt es ein Verkehrsgutachten, das entsprechende Berechnungen darstellt → Stellplätze auf dem Gelände sind in Form mehrerer kleiner Parkplätze ausreichend vorgesehen → Berechnungsgrundlage sind 2 Tage Unterricht pro Woche und Schüler und ein Anteil von 50% Autofahrer ▪ Technische Akademie benötigt 200 Parkplätze <ul style="list-style-type: none"> → Sind auf dem Gelände möglich ▪ Suchverkehre müssen vermieden werden, hier besteht Konfliktpotenzial (↯) <ul style="list-style-type: none"> → Es wird Gegenstand weiterer Überlegungen sein, wie Suchverkehre von Schülern in den benachbarten Wohnvierteln vermieden werden → Das Verkehrsgutachten macht auch hierzu Vorschläge, bspw. Anwohnerparken 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist der Stand bei der S-Bahn-Haltestelle? <ul style="list-style-type: none"> → Haltestelle ist beantragt → noch viele offene Fragen ▪ Aktuelle ÖPNV-Haltestellendichte weist noch eine Lücke an der Südseite der geplanten Berufsschule auf. Es wäre denkbar, sie durch Schülerverkehr zu schließen. <ul style="list-style-type: none"> → Hinweis: Die Erschließung für den PKW erfolgt durch zwei Einfahrten (Süntelstraße, Basbergstraße). Entgegen der Darstellung in den Plänen ist dies wegen des Gefälles nicht gegenüber der Straße Einsiedlerbach möglich. Denkbar wäre eine Erschließung näher zur Mollerstraße im Süden (<i>siehe auch Kartenausschnitt nächste Seite</i>) ▪ Gibt es Asbest-Altlasten auf dem Gebiet der Linsingenkaserne? <ul style="list-style-type: none"> → Nein, derzeit keine bekannt <p>Nachträgliche Ergänzungen eines Teilnehmers:</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Natursteinmauern als Lärmschutz behalten? ▪ Verbindung Schulzentrum zum Linsingen-Viertel durch einen Tunnel, wenn die Linsingen-Mensa als Mensa für ALLE Schulen genutzt werden soll

Depotstandorte Gundolph Park und Bailey Park	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Gute Integration in die Umgebung in der Darstellung (✓) ▪ Was passiert mit den vorhandenen Gleisanlagen? <ul style="list-style-type: none"> → Gleisinfrastruktur wird nicht erhalten, denkbar wäre die Integration eines Teilstücks in die Gestaltung ▪ Stand Handwerker-Gründerzentrum? <ul style="list-style-type: none"> → Gutachten hat ergeben, dass es in Hameln keine Bedarf gibt ▪ Warum ist doch kein Baumarkt mehr geplant? <ul style="list-style-type: none"> → Gutachten hat ergeben, dass kein weiterer Baumarkt sinnvoll ist, geprüft wird derzeit die Ansiedlung eines sogenannten „Nahversorger-Baumarktes mit rd. 1.500 m² Verkaufsfläche 	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Kreisel wird als guter Vorschlag gesehen, wichtig ist, den Fußgängerverkehr zu beachten ▪ Kreisel sind grundsätzlich nicht barrierefrei, insbesondere für Blinde (✓) <ul style="list-style-type: none"> → Furten auf beiden Seiten des Kreisels mit ausreichend Abstand zum Kreisel sollen Blinden geeignete Quermöglichkeiten bieten ▪ Gibt es Asbest-Altlasten auf dem Gebiet des Gundolph Parks und Bailey Parks? <ul style="list-style-type: none"> → Nur wenig und gebunden und daher vergleichsweise einfach abzutransportieren
Grundsätzliches zu den Standorten Linsingenkaserne, Gundolph Park und Bailey Park	
<p>Barrierefreiheit</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Barrierefreiheit wichtig (!) ▪ Rad- und Fußwege zum Schutz Behinderter getrennt führen 	<p>Gestaltungshinweise</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ Beteiligungsprozess mit Kindern und Jugendlichen zur Gestaltung der Freiflächen, Wege, Spielflächen und Aufenthaltsbereiche ▪ Radwege- und Grünverbindungen sowie Grünflächen wichtig (!) ▪ Offene Gestaltung wichtig (!)
Ravelin	
Hinweise, Anregungen, Fragen	
<ul style="list-style-type: none"> ▪ Wie ist der aktuelle Stand zum Solarpark? <ul style="list-style-type: none"> – Warum kein Gewerbe? – Warum Standort Solarpark dort? ▪ Kontroverse Einschätzung: Solarpark beeinträchtigt das Landschaftsbild vom Klüt aus betrachtet (≠, ?) 	<ul style="list-style-type: none"> → Standort eignet sich aufgrund der nach Süden ausgerichteten Hanglage sehr gut für Solarenergie → Die übrigen Standorte bieten ausreichend Potenzial für Gewerbe und Wohnen <ul style="list-style-type: none"> – Es gibt nicht ausreichend Bedarf, um auch hier Wohnen und Gewerbe anzusiedeln → Solarpark verträgt sich am besten mit dem Naturschutz

Zusammenfassung Verkehr, Wirtschaft und Energie

Grundsätzlich finden die Entwürfe die Zustimmung der Teilnehmenden. Lob gibt es für die verkehrliche Erschließung und die Darstellung der Depotstandorte, da die Einbindung in die Umgebung durch die grenzübergreifende Darstellung von Grünzügen und Wegeverbindungen gut gelungen ist. Den Teilnehmenden ist eine offene Gestaltung mit Grünzügen und Durchgangswegen von der Linsingenkaserne und der Depotstandorte wichtig. Dabei legen sie besonderen Wert auf Barrierefreiheit. Wichtig ist auch eine Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bei der Gestaltung. Insbesondere bei der geplanten Berufsschule auf dem Gelände der Linsingenkaserne bezweifeln Teilnehmende, dass ausreichend Parkplätze auf dem Gelände untergebracht werden können. Hier gilt es unbedingt zu vermeiden, dass Parkplatzsuchende auf die Wohngebiete ausweichen.



Linsingenkaserne: Kartenausschnitt mit Hinweisen auf die Erschließung per Straße

5 Vorstellung der Diskussionsergebnisse und nächste Schritte

Nach der Diskussion im Wandelgang stellen die jeweiligen Moderatoren der Themenecken die erarbeiteten Ergebnisse im Plenum vor. Anschließend haben alle Teilnehmenden die Gelegenheit, die Ergebnisse zu ergänzen. Die vorgeschlagenen nächsten Schritte zur weiteren Beteiligung finden Zustimmung und werden begrüßt.

6 Ausblick und Abschluss

[Frau Thieleking KoRiS, Herr Aden, Stadtbaurat Hameln]

Frau Thieleking bedankt sich im Namen von KoRiS für die rege Teilnahme an der Veranstaltung.

Herr Aden bedankt sich für die große Resonanz am 2. Stadtentwicklungsforum und die zahlreichen Diskussionsbeiträge. Es hat sich gezeigt, dass eine frühzeitige Beteiligung im Konversionsprozess von Beginn an erfolgversprechend scheint. Weitere Schritte im Zuge der formellen Beteiligung z.B. im Zuge der B-Planverfahren schließen sich an. Darüber hinaus möchte die Stadt die Beteiligung verschiedener Nutzer- und Interessengruppen im Zuge der Detailplanungen für die einzelnen Quartiere ermöglichen. Zur weiteren Diskussion der Entwürfe ist daher im nächsten Schritt ein 2. Bürgerdialog als öffentliche Veranstaltung im Sommer geplant.

Die Stadt Hameln ist erfreut über die zahlreichen Zustimmungen in der heutigen Diskussion seitens der Teilnehmerinnen und Teilnehmer und setzt auf dieser Grundlage die Planungen zum Konversionsprozess fort. Die Stadt Hameln nimmt außerdem eine Reihe von Anregungen mit, die im weiteren Planungsprozess zu prüfen sind. Es gilt weiterhin mit Geduld die nächsten Planungsschritte bis zur Umsetzung zu verfolgen. Die Erfahrungen zeigen, dass eine Konversion zeitaufwendig ist. Insgesamt ist die Stadt mit ihren Planungen und Überlegungen gut vorangekommen, ein halbes Jahr nach Abzug des britischen Militärs.

(KoRiS, 10.06.2015)

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Name, Vorname	Funktion/Institution
Aden, Hermann	Stadt Hameln, Stadtbaurat
Balzereit, Dorothee	DEWEZET, Deister- und Weserzeitung
Brender, André	HWG
Büthe, Silvia	Stadtjugendring Hameln
Drüner, Carina	Praktikantin Stadt Hameln, Abt. Stadtentwicklung und Planung
Echtermann, Karin	SPD-Fraktion im Rat der Stadt Hameln
Feist, Gotthard	Beirat für Menschen mit Behinderungen
Fröhlich, Gabriela	SHP Ingenieure
Gifhorn, Isabella	Stadt Hameln, Fachbereichsleiterin Planen und Bauen
Grembowietz, Christel	ADFC Hameln
Grembowietz, Werner	ADFC Hameln
Güsgen, Hans Wilhelm	FDP Fraktion Hameln
Guske	Stadt Hameln; Abt. Kultur, Jugend- und Seniorenarbeit
Hermes, Ralf	BUND
Klank, Michaela	Stadt Hameln, Abteilungsleiterin Stadtentwicklung und Planung
Maerten, Dorian	Klimaschutzagentur.org
Meier, Dietmar	NaBu
Mros, Bernd	Stadt Hameln, Abt. Umwelt und technische Dienste
Neiden, Claudia	Stadt Hameln, Abt. Stadtentwicklung und Planung
Paschwitz, Gerhard	CDU Hameln
Sander, Thorsten	CDU Hameln, Stadtrat
Sattler, Werner	Stadtrat
Schaper, Nina	Beirat für Menschen mit Behinderungen
Schulz, Dr. Dorothea	IHK Hannover, Geschäftsstellenleiterin Hameln
Schweigert, Frank	Stadt Hameln, Abt. Verkehrsplanung, Straßenwesen
Seebo, Daniel	SHP Ingenieure
Snell, Dr. Gesa	Stadt Hameln, Abt. Kulturmanagement, Kulturentwicklungsplanung
Telghelder, Marc	FIZ
Telle, Constanze	Stadt Hameln, Abt. Stadtentwicklung und Planung
Thiele, Werner	TA Bildungszentrum
Viktor, Patrick	Stadt Hameln, Abt. Kultur, Jugend- und Seniorenarbeit
Wagner, Mathias	AdU
Werner, Dr. Birgit	Akademie Überlingen
Wichmann, Ulrich	Kreishandwerkerschaft Hameln
Witte, Werner	CDU Hameln